

Mit Sympathie und Sachlichkeit

von Arno Klönne

Über die „Rote Armee Fraktion“ und die sogenannten 68er mag ich eigentlich nichts mehr lesen; noch mehr geschwätzig und irreführende Erinnerungspolitik in der Manier von Wolfgang Kraushaar et al. ist schwer zu ertragen. Aber es gibt Ausnahmen. Eine soll hier hervorgehoben werden: Jutta Ditfurth hat jetzt eine Biographie von Ulrike Meinhof vorgelegt, die sich durch Sympathie wie durch Sachlichkeit auszeichnet und sich von modischer Legendenbildung fernhält. Mit historischer Genauigkeit (abgesehen von einigen Fehlinformationen in Nebensachen) wird der Lebensweg einer hoch begabten und ebenso couragierten jungen Frau geschildert, der man durchaus nicht gerecht wird, wenn man sie nur als „RAF-Gründerin“ in den Blick nimmt. Ulrike Meinhof wird bei Jutta Ditfurth sichtbar als frühe Aktivistin im Kampf gegen die atomare Rüstung, als engagierte SDS-Genossin und illegale Kommunistin, als *konkret*-Redakteurin in der produktiven Phase dieses Blattes und als hervorragende sozialkritische Funk- und Fernsehautorin. Deutlich werden auch die gesellschaftlichen und persönlichen Umstände, die damals dazu führen konnten, daß die Wahnwelt des „bewaffneten Kampfes in den Metropolen“ einer so fähigen und nichtopportunistischen Gegnerin imperialistischer Gewaltpolitik als reale Chance erschien. Und am Schicksal der Angeklagten und Gefangenen Ulrike Meinhof wird in Erinnerung gebracht, auf welcher verkommenen Weise der westdeutsche „Rechtsstaat“ die RAF zum willkommenen Anlaß nahm, Grundrechte beiseite zu schieben und entschiedene Opposition auch dann zu unterdrücken, wenn sie mit Terrorismus nichts im Sinne hatte.

Nicht behandelt wird bei Jutta Ditfurth die Frage, welche Verwerfungen in Theorie und Praxis der linken Opposition selbst damals zu Fehlentscheidungen wie der für eine „deutsche Stadtguerilla“ geführt haben, auch nicht, inwieweit dabei verborgene „Dienste“ der herrschenden politischen Klasse mitwirkten. Aber das ist ein Thema jenseits der Biographie von Ulrike Meinhof.

Jutta Ditfurth: „Ulrike Meinhof. Die Biographie“, Ullstein Verlag, 480 Seiten, 22,90 €